Erich SALOMON

Lichtstärke

Ermanox-Aufnahmen 1928 bis 1932



71

Salomon: Lichtstärke







Erich Salomon LICHTSTÄRKE

ZU DIESEM BUCH Erich Salomon war der Meister der diskreten und zugleich indiskreten Innenaufnahme. Als einer der bedeutenden Pioniere des deutschen Bildjournalismus in den zwanziger Jahren gelangte er schon sehr bald zu großem Erfolg. Daß seine Photographien aber über ihre Aktualität und das Tagesinteresse hinaus von bleibendem künstlerischen Wert sind, zeichnet sich erst heute deutlich ab.

Salomon hat fast nur in Innenräumen photographiert, in Konferenz- und Konzertsälen, in Ball- und Gerichtssälen, in Empfangs- und Konferenzzimmern. Die Photoserien, die dabei entstanden, sind gleichsam Expeditionen in das Innere seiner Zeit. Technische Voraussetzung für dieses photographische Eindringen ins Zentrum der bestehenden Verhältnisse waren die erhöhte Lichtstärke des Kameraobjektivs seiner Ermanox-Kamera und die gesteigerte Lichtempfindlichkeit seines Negativmaterials – sie erst ermöglichten Erich Salomon das diskrete und zugleich hartnäckige Vorstoßen in Situationen, die dem Auge der Kamera bisher verborgen geblieben waren.

In zwei Bänden (s. a.: Erich Salomon, *Der unsichtbare Photograph*, Greno 10/20 Nr. 67) wird hier eine auf die Sammlung der Originalnegative im Erich-Salomon-Archiv der Berlinischen Galerie zurückgehende Auswahl von Photographien vorgelegt, die Salomon meist in den Jahren 1928 bis 1932 aufnahm. Der *erste* Band enthält vor allem Aufnahmen aus Deutschland, Dokumente des politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Lebens aus der Zeit vor der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten. Im Mittelpunkt des *zweiten* Bandes stehen die großen internationalen Konferenzen der Zeit sowie Bilder aus Amerika, das Erich Salomon mehrmals besucht hat.



Erich Salomon
Lichtstärke

Ermanox-Aufnahmen 1928 bis 1932
Zweiter Band





Verlegt bei Franz Greno
Nördlingen



Auswahl und Zusammenstellung der Photographien besorgte Reinhard Kaiser.

Erste Auflage, Februar 1988.

Titelbild: Marlene Dietrich in Hollywood.
Reproduktionen G. Bergmann, Frankfurt.
Gesamtherstellung Wagner GmbH, Nördlingen.
Printed in Germany.
ISBN 3-89190-871-7

Lichtstärke

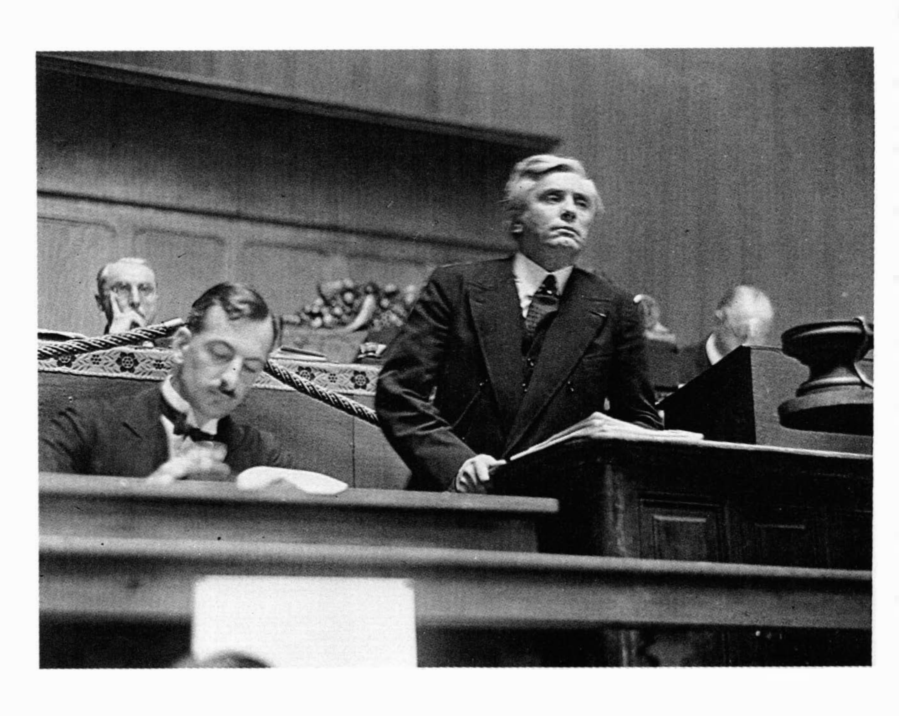




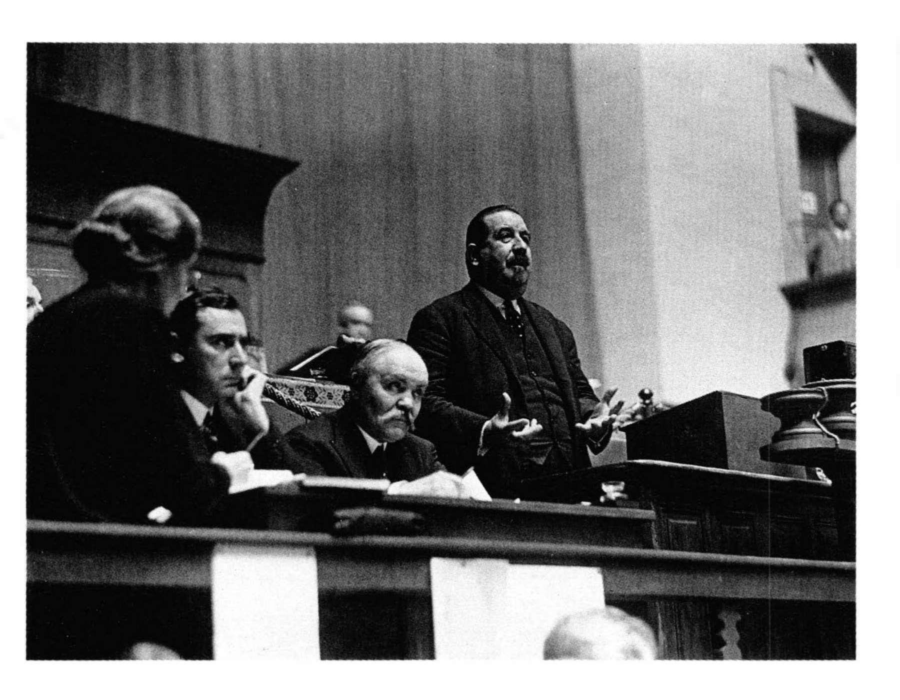
Beim Völkerbund in Genf: Joseph Paul-Boncour im Gespräch mit Johann Graf Bernstorff, 1928. (1–3)*


POSTE

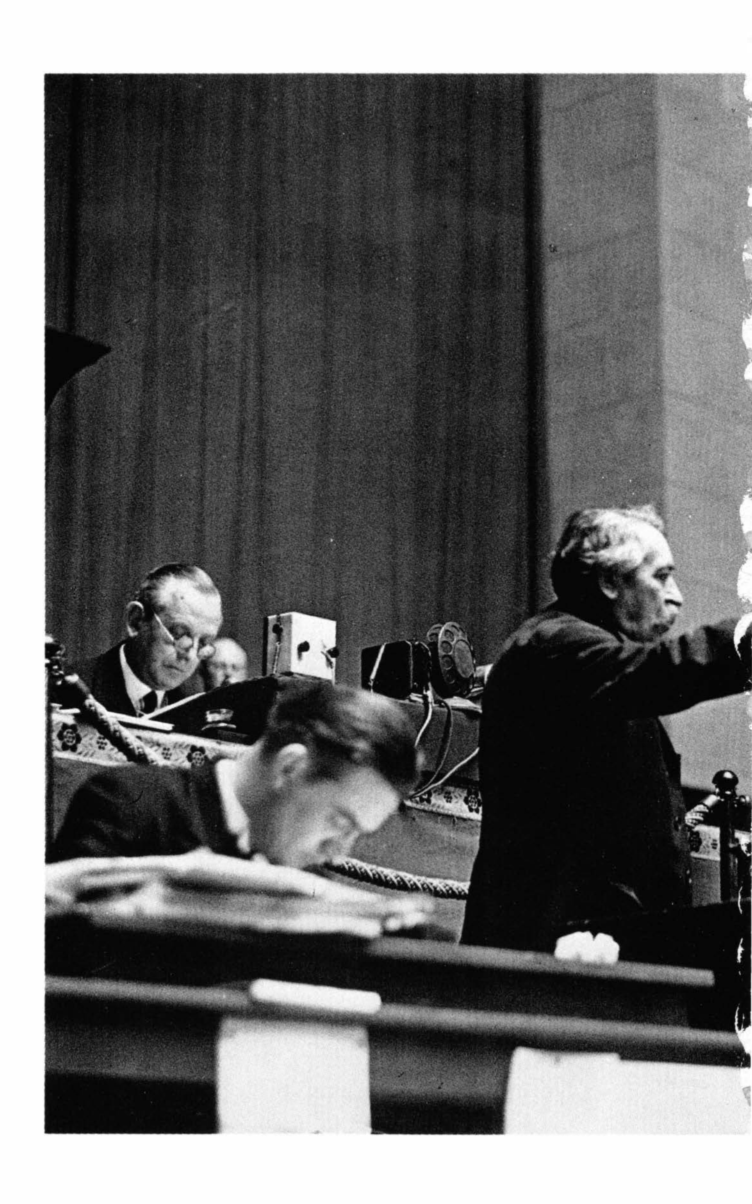

POSTE



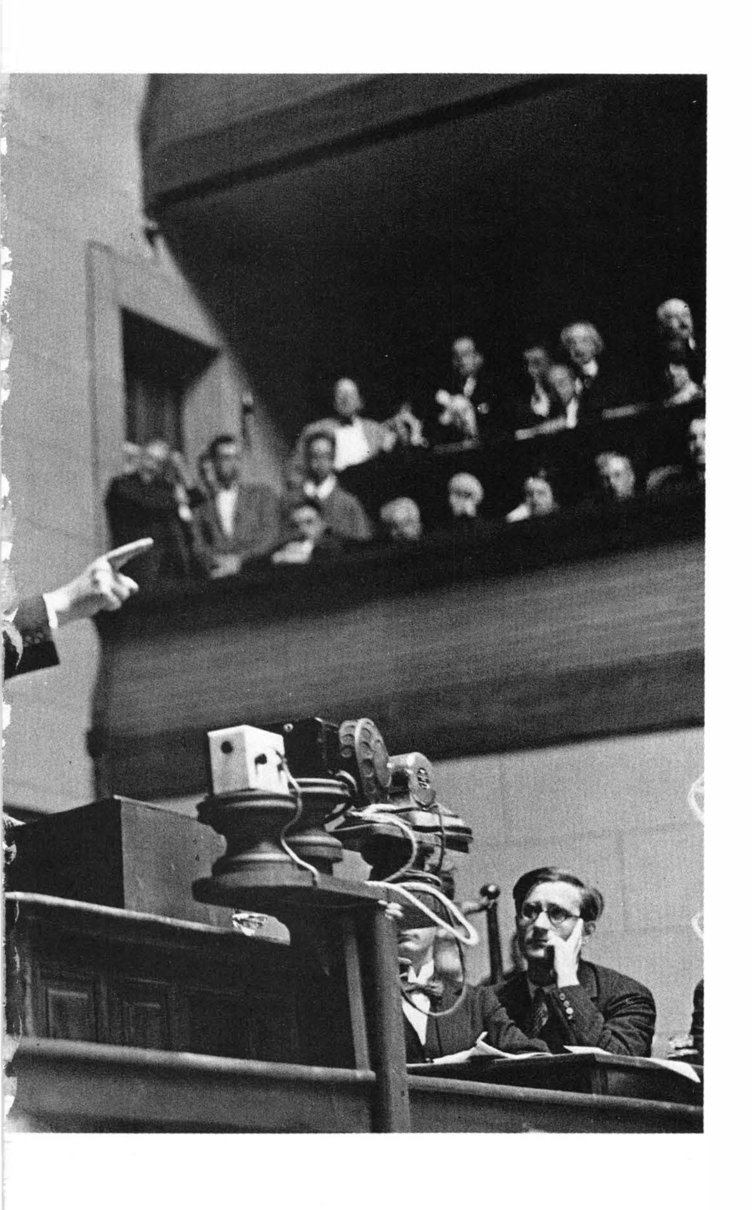
Joseph Paul-Boncour spricht vor der Vollversammlung des Völkerbundes, Genf 1928.

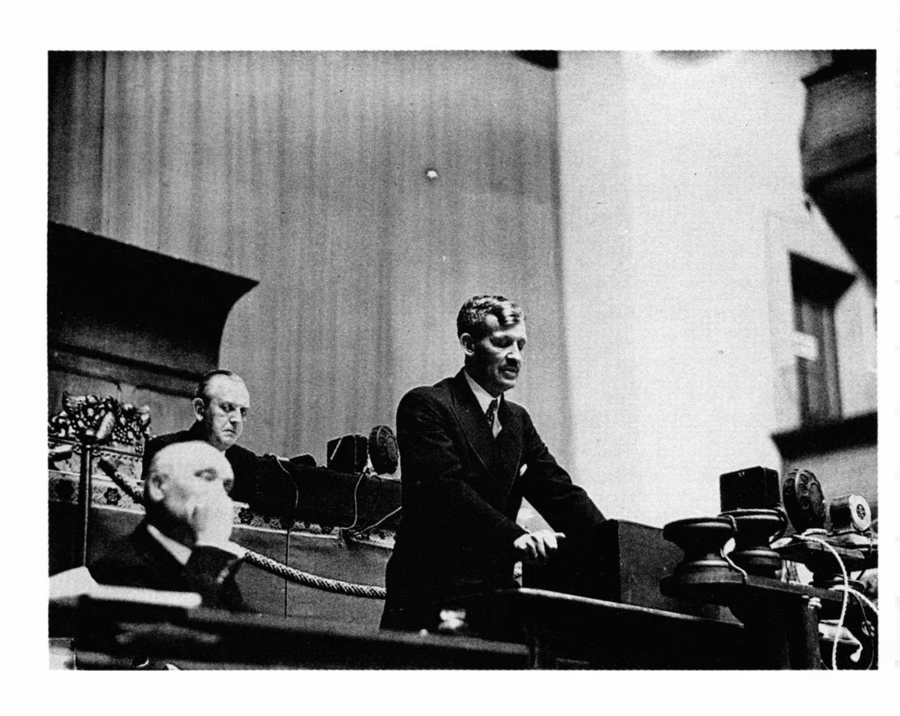


Der französische Gewerkschaftsführer Léon Jouhaux spricht vor den Delegierten des Völkerbundes, Genf 1928.



Aristide Briand bei einer Rede vor der Vollversammlung des Völkerbundes, Genf 1928.





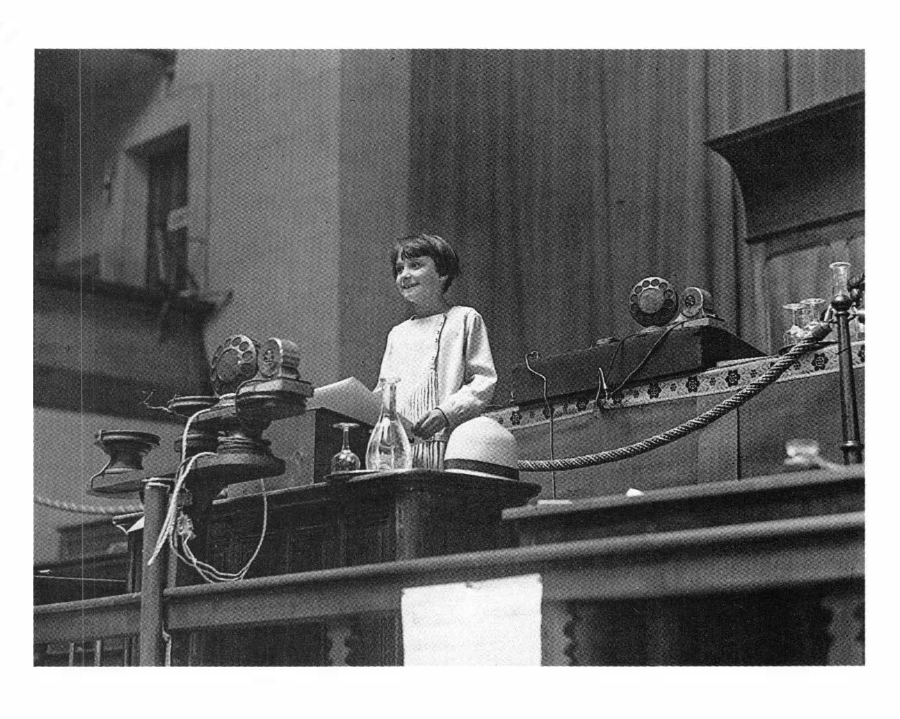
Rudolf Breitscheid, Mitglied der deutschen Völkerbundskommission, spricht, Genf 1928.



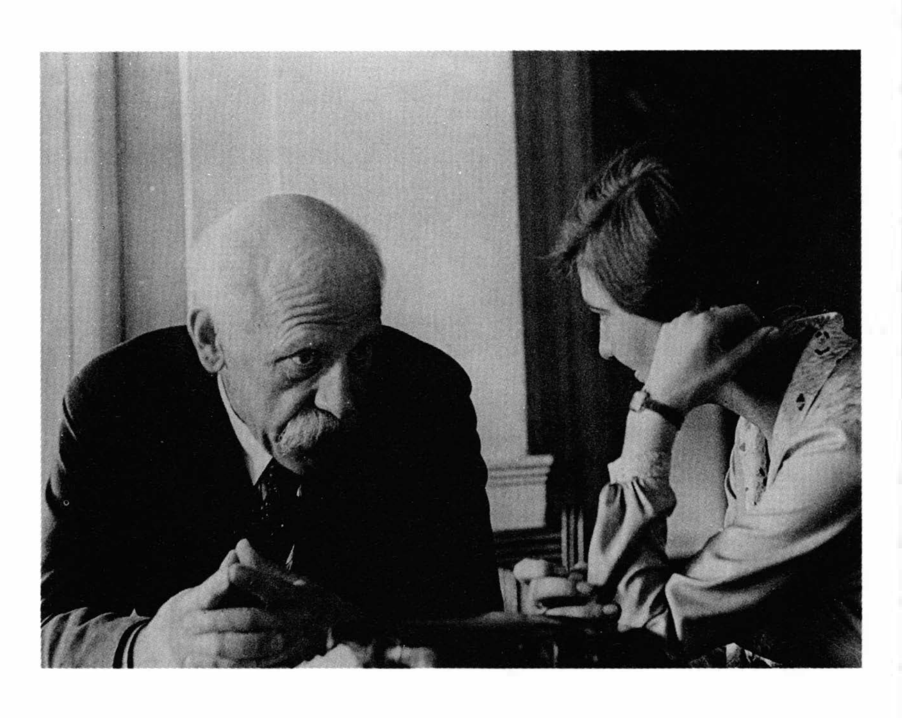
Die rumänische Dichterin und Völkerbundsdelegierte Vacarescu spricht auf einer Sitzung des Völkerbundes, Genf 1928.



Der deutsche Außenminister Gustav Stresemann bei seiner letzten Rede vor dem Völkerbund in Genf, September 1929.



Die Tochter eines Beamten des Völkerbundes im leeren Sitzungssaal.



Eine englische Journalistin interviewt Fridtjof Nansen im Genfer Völkerbundspalast, September 1928.



Aristide Briand in der Wandelhalle des Völkerbundspalastes, 1928.*



Deutsche, belgische und französische Politiker im Extrazug der französischen Regierung unterwegs zu einer Konferenz in London, Juli 1931. (1–2)*

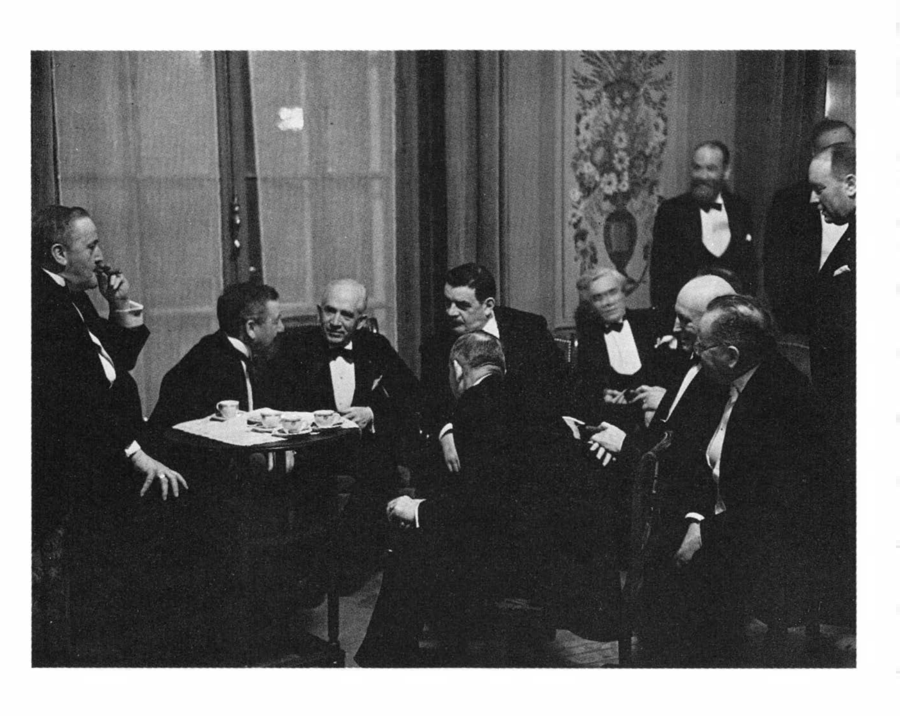




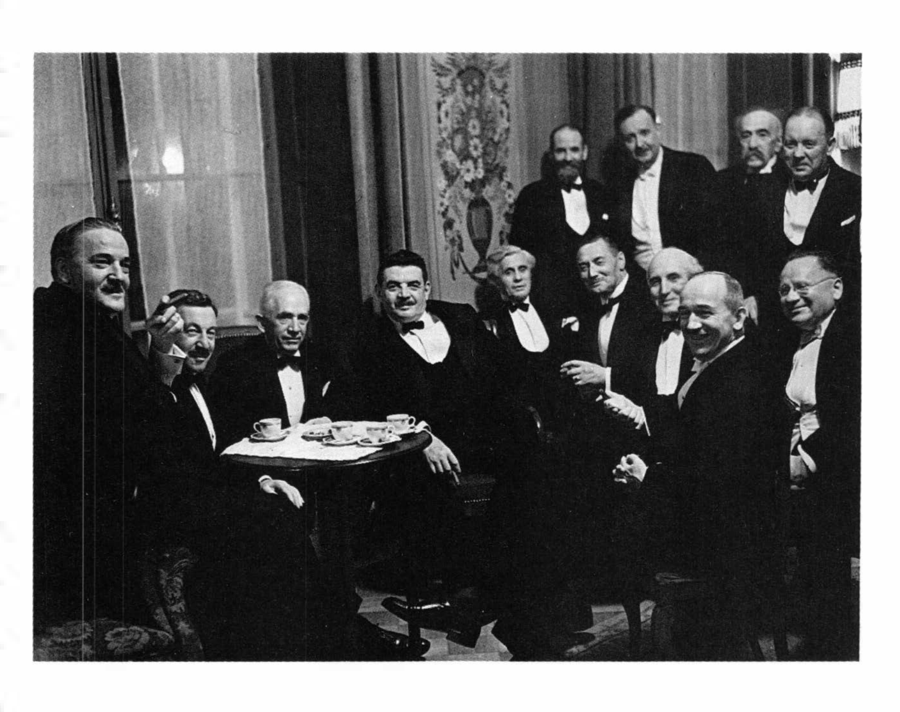
Aristide Briand entdeckt den unsichtbaren Photographen.
Paris, August 1931.*

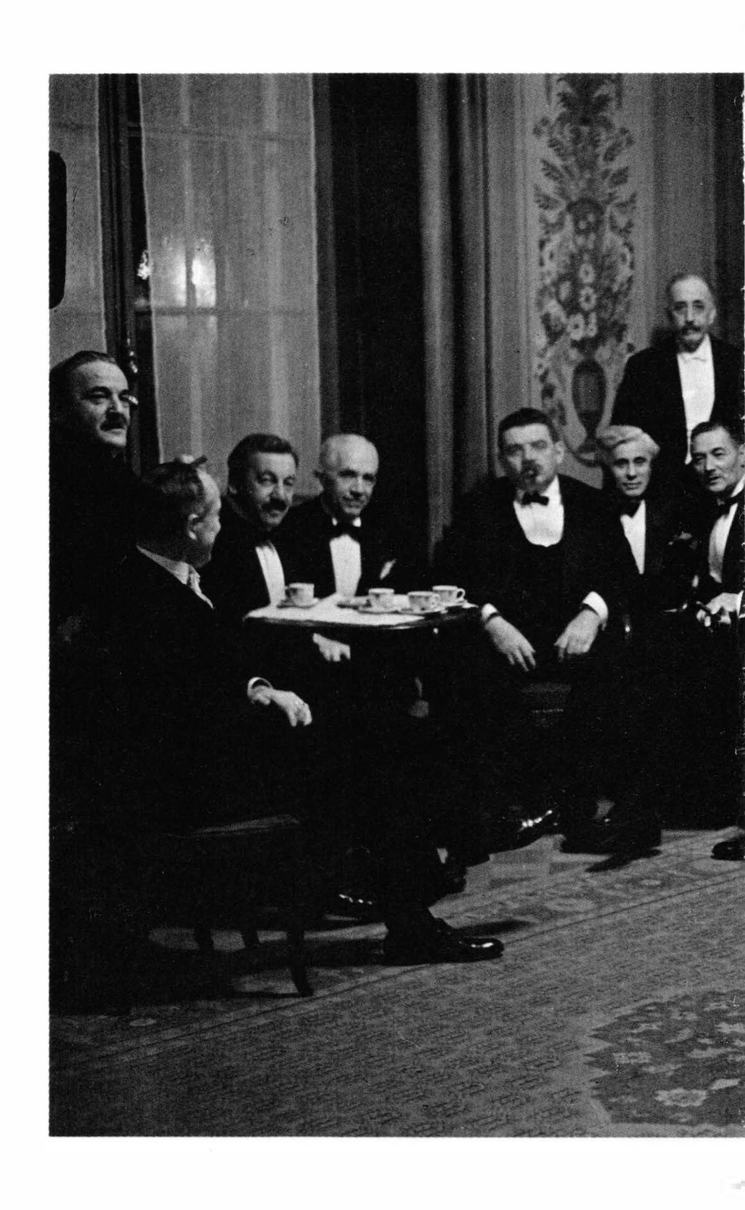


Heinrich Brüning und Julius Curtius zu Besuch bei Benito Mussolini in Rom, August 1931.*



Delegierte der Genfer Abrüstungskonferenz, 1932. (1–3)*









Beim Fürsten Pückler-Muskau, Château de Mézéry, Schweiz 1932.
(1–4)



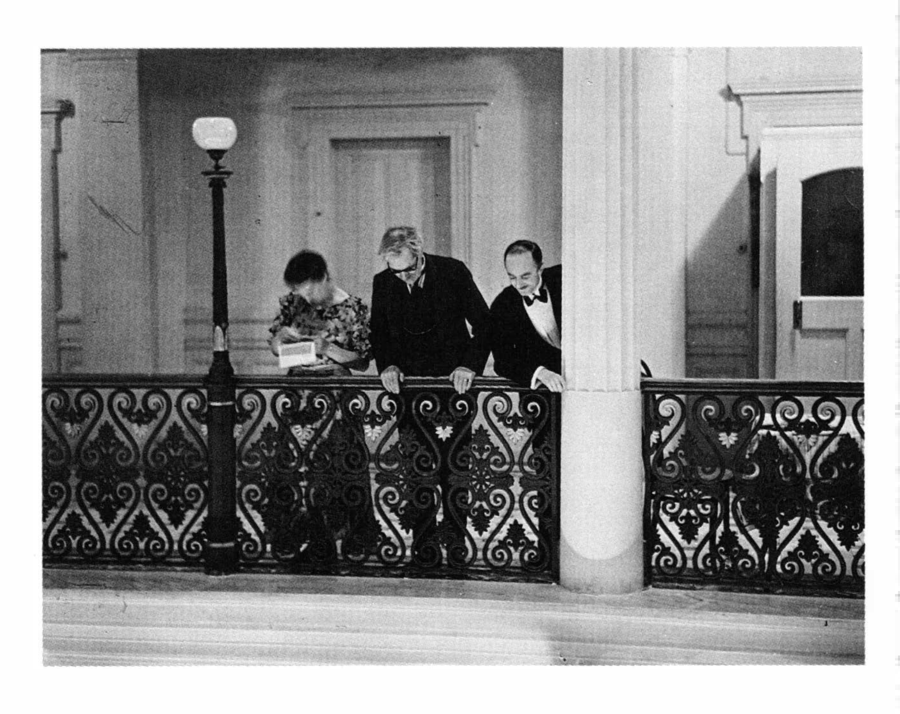






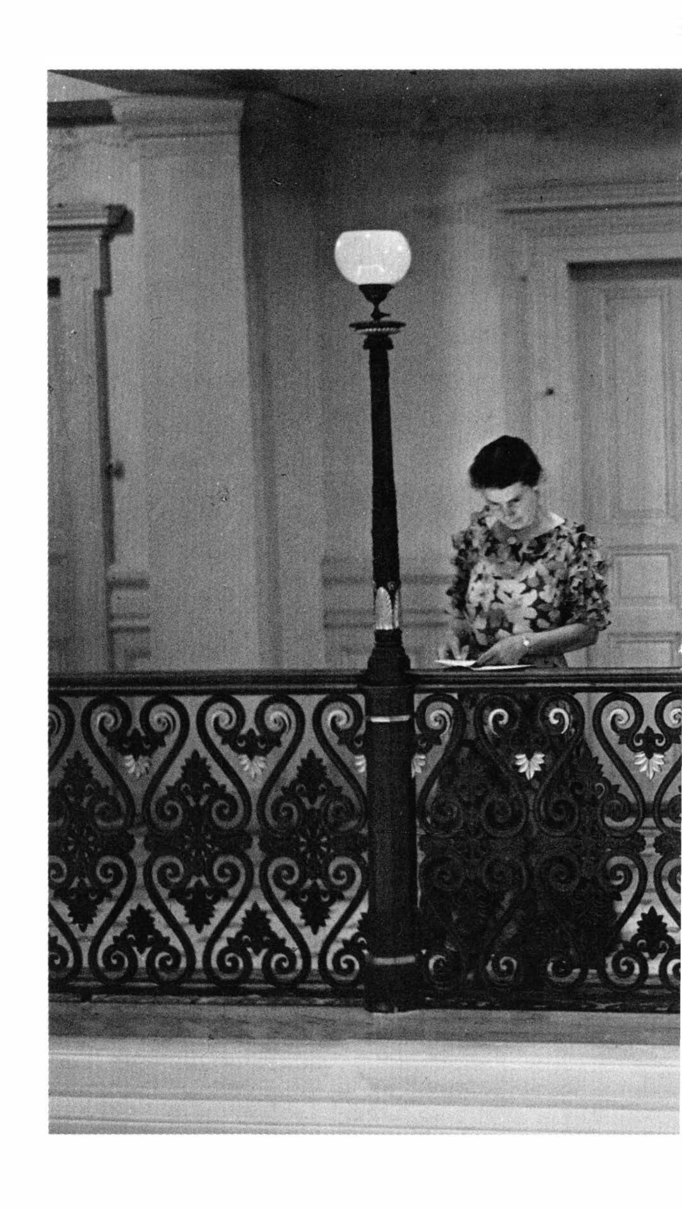
Während der Reparationskonferenz in Lausanne, 1932.*





Im Lausanner Hotel Beau Rivage. Ramsey MacDonald beobachtet, wie Edouard Herriot den Journalisten auszuweichen versucht, 1932. (1–3)*







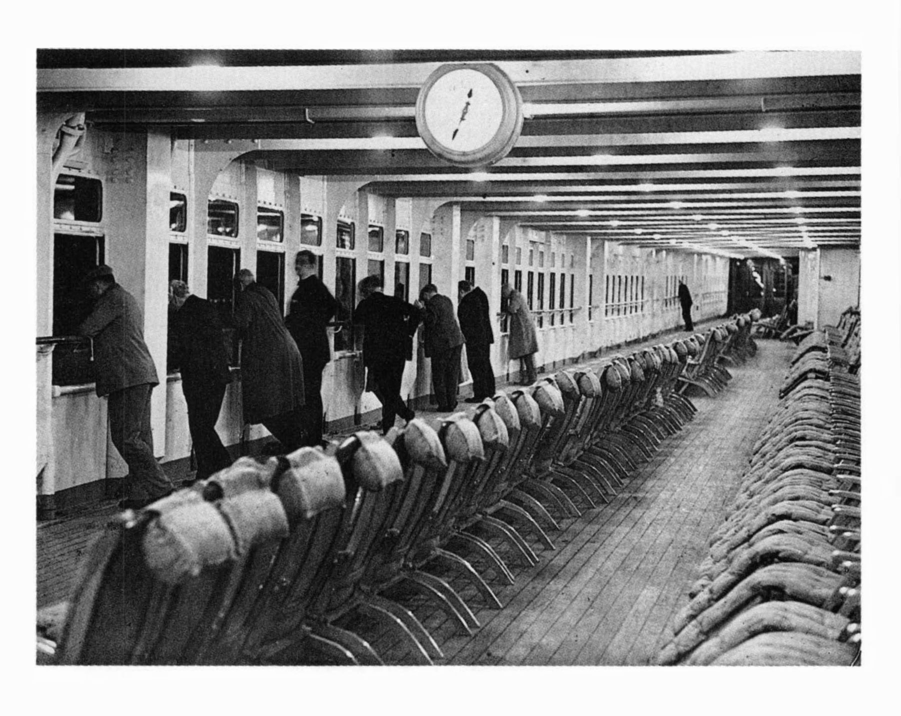


Schlußsitzung der Reparationskonferenz in Lausanne, 1932.*





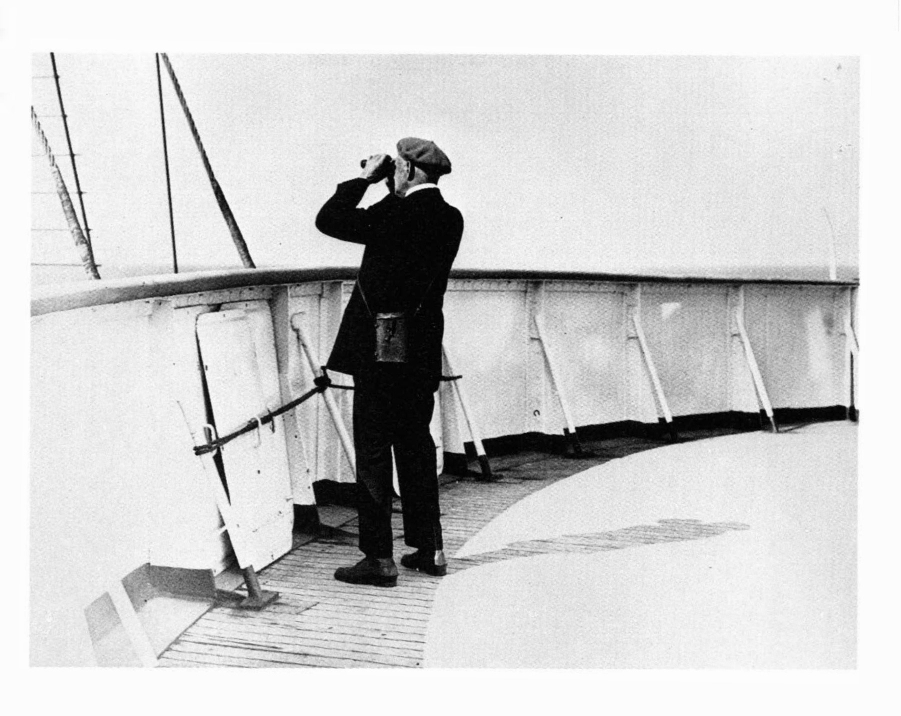
Mit der »Europa« nach Amerika: die »Bremen« fährt vorüber, 1930.



Die Jungfernfahrt der »Bremen«: Das Hauptpromenadendeck bei Nacht während des Einbootens in Cherbourg.



Im Leseraum eines Luxusdampfers.



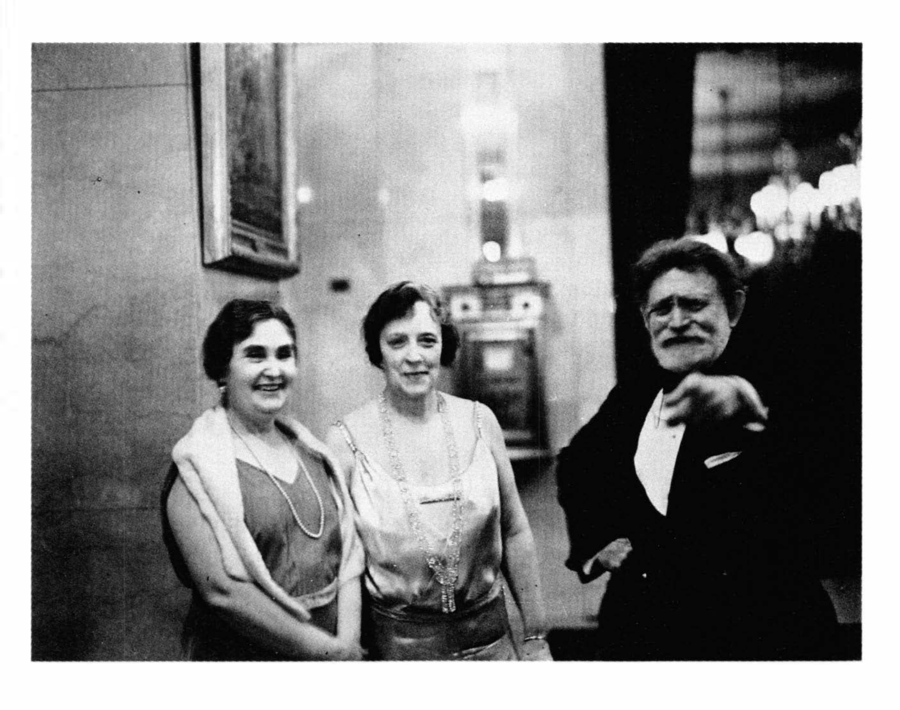
Auf einem Luxusdampfer.



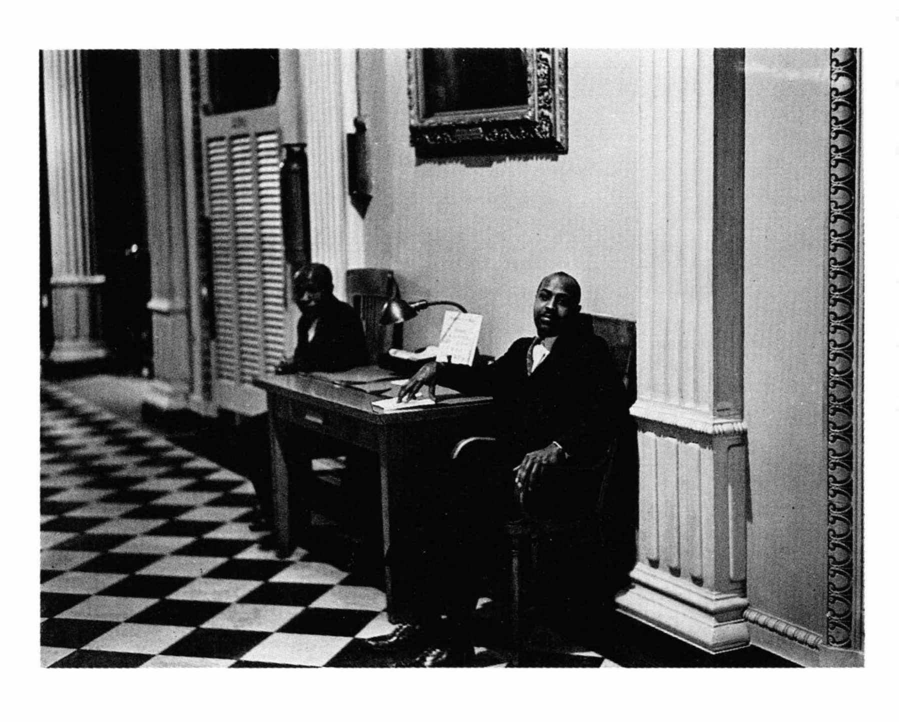
Der amerikanische Senator James Hamilton Lewis, Washington 1932. (1–3)*







Senator James Hamilton Lewis entdeckt den unsichtbaren Photographen.



Boten im State Department, Washington. (1–2)





Zum Lunch bei Mrs. Marshall Field, 1930. (1–2)*





Zwei Herren der amerikanischen Gesellschaft.



Bei einem Empfang während des Besuchs
des französischen Premierministers Laval in den USA,
Oktober 1931.



Beim Jackson-Day-Dinner, Mayflower Hotel, Washington.



Der amerikanische Präsident Herbert Hoover auf dem Jahresessen der beim Weißen Haus akkreditierten Journalisten, 1932.



Bei den illegalen Einwanderern, die auf Ellis Island vor New York in Abschiebehaft genommen wurden, 1932.



Ellis Island: der Tisch der Deutschen.



Ellis Island: im großen Saal des Deportationshauses. (1–2)





Ein Empfang in der ägyptischen Botschaft
in Washington, 1932.

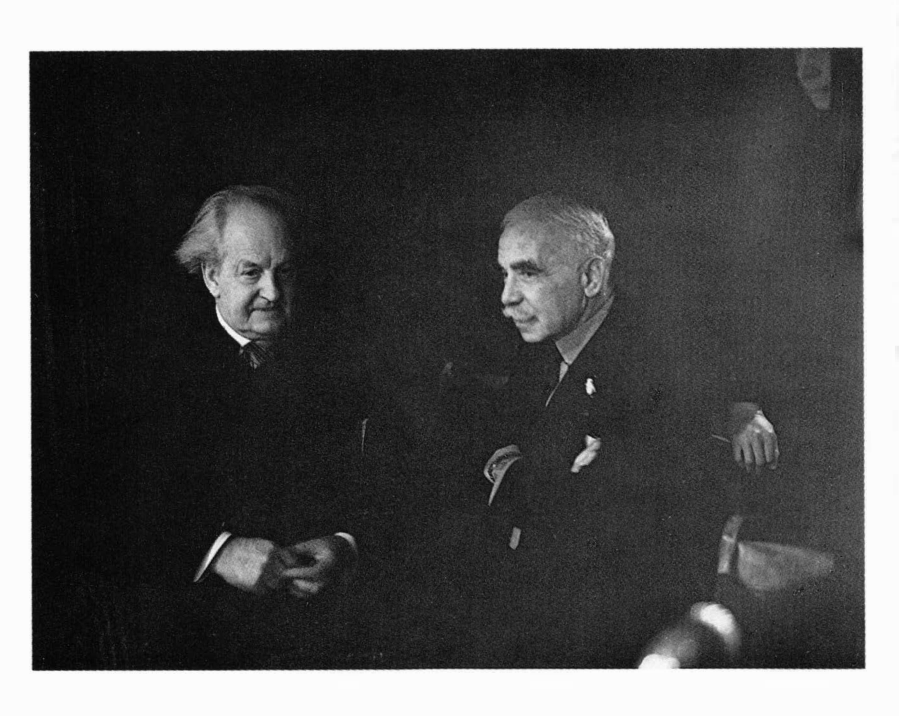




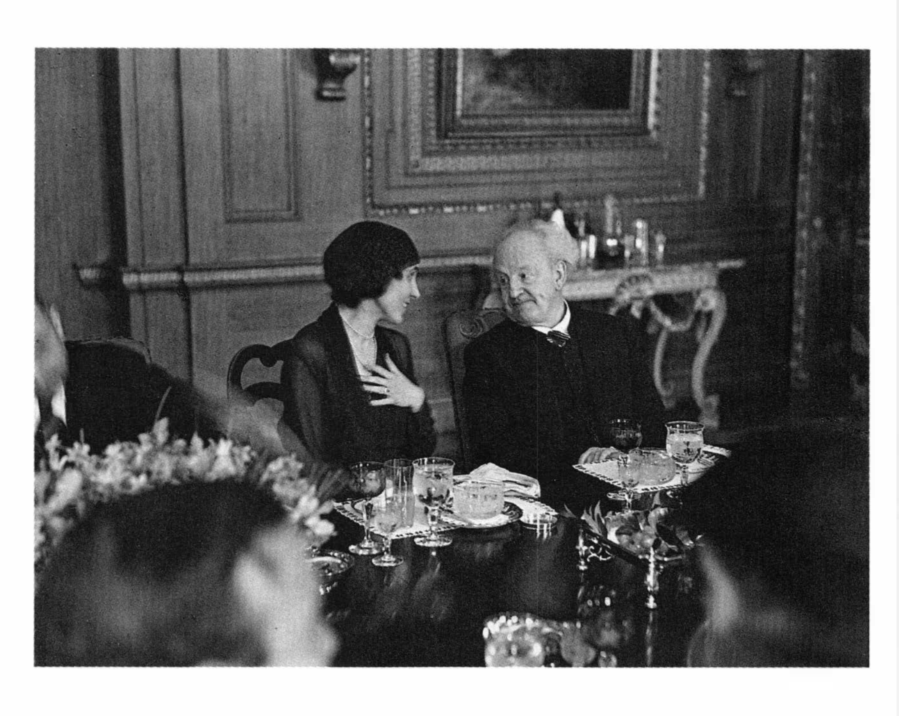
Der ägyptische Botschafter Sisostris Sidaros Pascha (Mitte).



Bei einem Empfang in der ägyptischen Botschaft in Washington, 1932.



Gerhart Hauptmann im Gespräch mit dem Bankier Otto H. Kahn, während seiner Reise in die USA im Goethe-Jahr 1932.



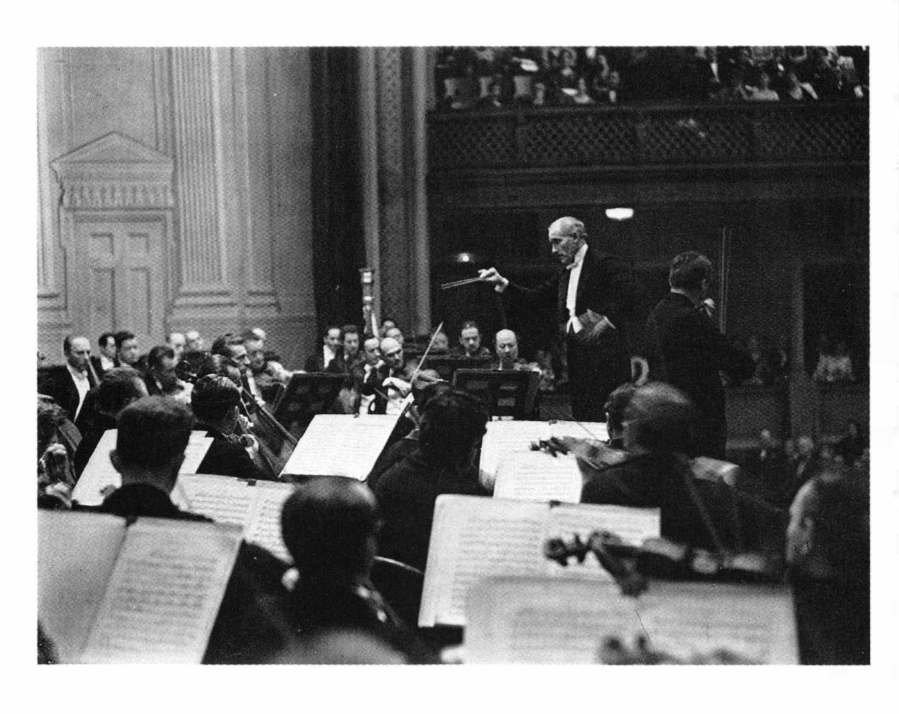
Lunch bei Otto H. Kahn zu Ehren von Gerhart Hauptmann.



Margarete Hauptmann, die Gattin des Dichters, mit einem Tischnachbarn während eines Banketts in New York, 1932.*



Gerhart Hauptmann spricht in den USA
zum 200. Todestag von Goethe.



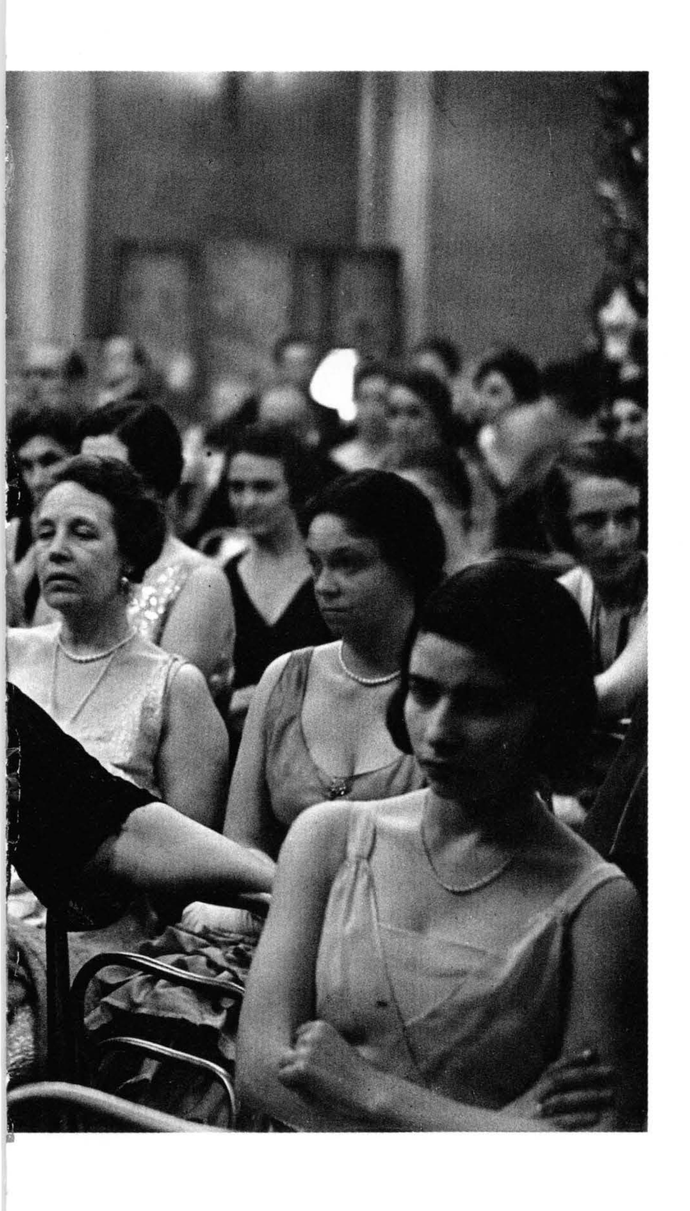
Arturo Toscanini dirigiert in Baltimore, 1932.

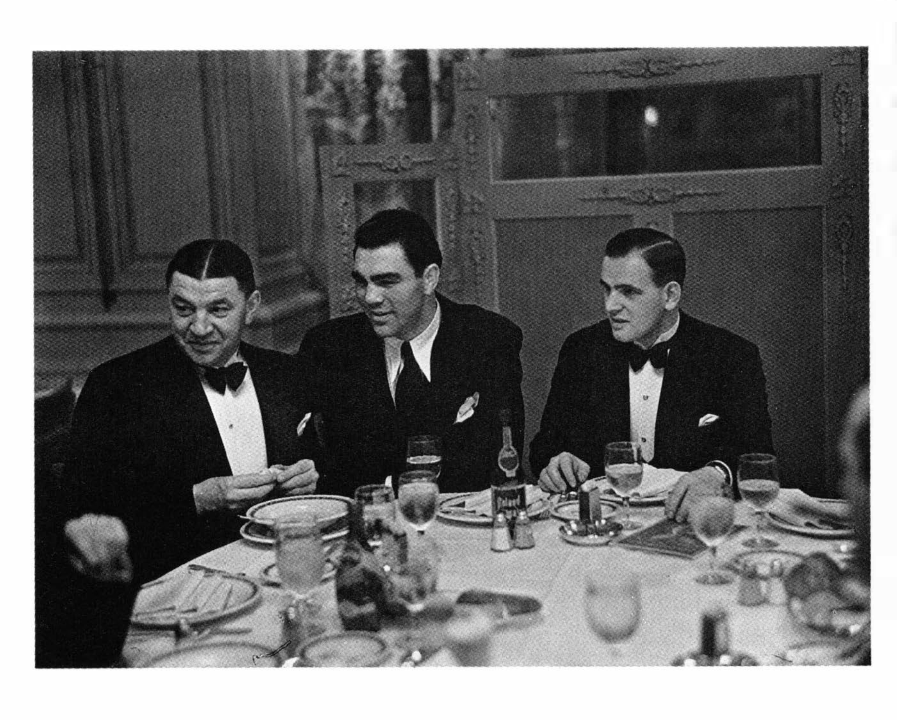


Toscanini mit dem Manager des New York Philharmonic Orchestra
im Mayflower Hotel, Washington, 1932.



Das Publikum bei einem Konzert in der deutschen Botschaft in Washington.





Max Schmeling (Mitte) in den USA.



Der Gegner von Max Schmeling beim Weltmeisterschaftskampf am 21. Juni 1932, Jack Sharkey.



Max Schmeling zusammen mit Konsul Schwarz (rechts).

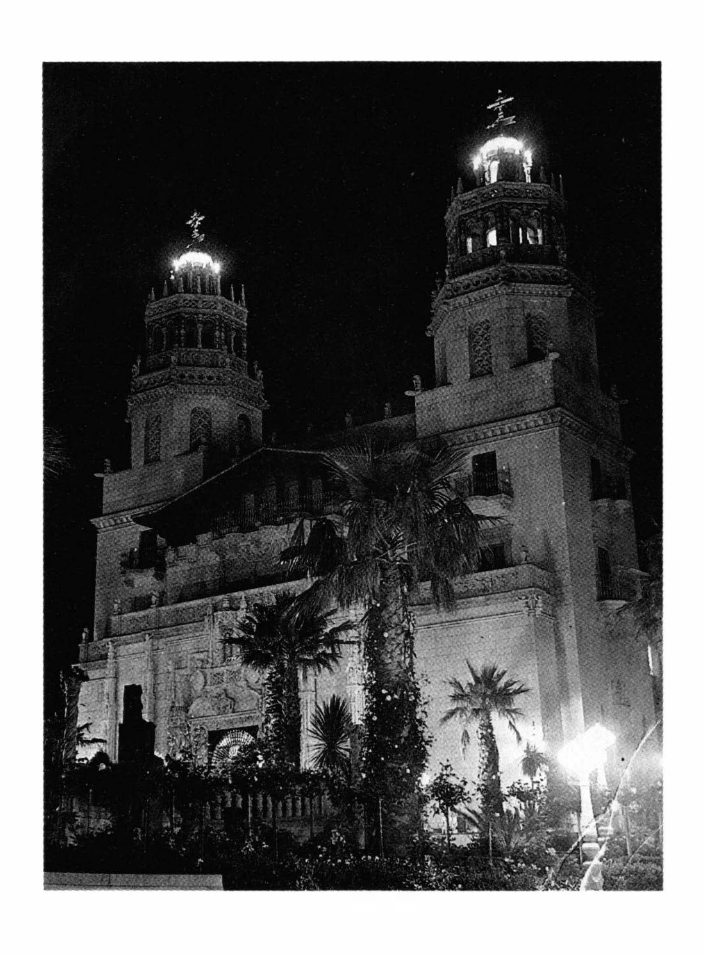


Jack Sharkey mit Begleitern.

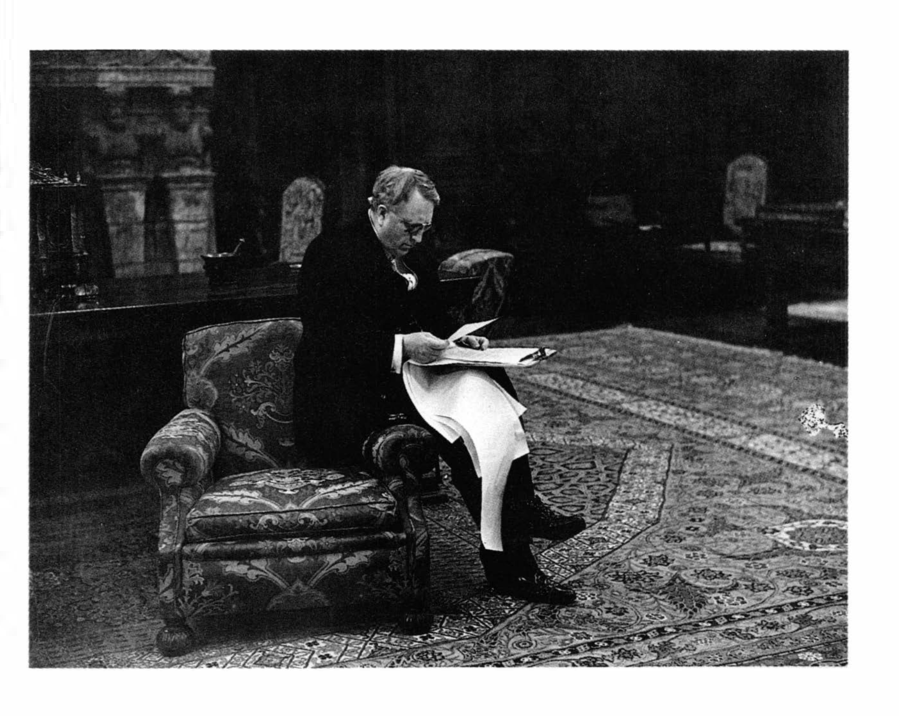


Franklin D. Roosevelt, damals noch Gouverneur des Staates New York, beobachtet das Training von Max Schmeling.





La Cuesta Encantada, das Haus des Zeitungsmillionärs William Randolph Hearst in San Simeon, Kalifornien, 1930.



William Randolph Hearst.



William Randolph Hearst mit Gästen aus Hollywood, die in seinem privaten Sonderzug gekommen sind.





William Randolph Hearst beim Patience-Legen.



Marlene Dietrich telephoniert aus Hollywood mit ihrer Tochter in Berlin. Es ist 4 Uhr morgens. Warten auf den Anschluß. 1930.

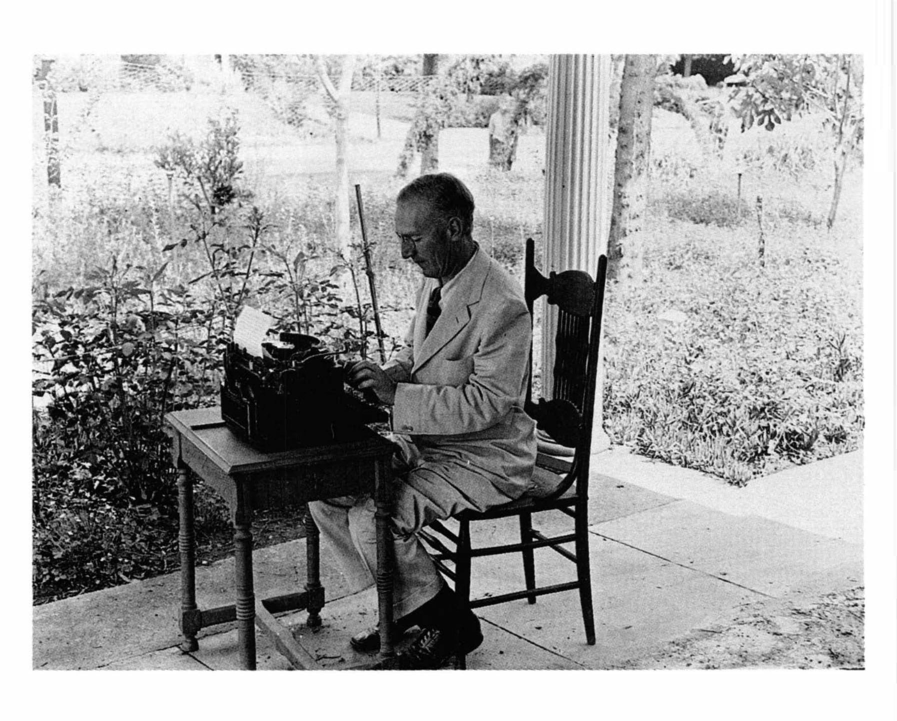


Marlene Dietrich telephoniert mit ihrer Tochter in Berlin.

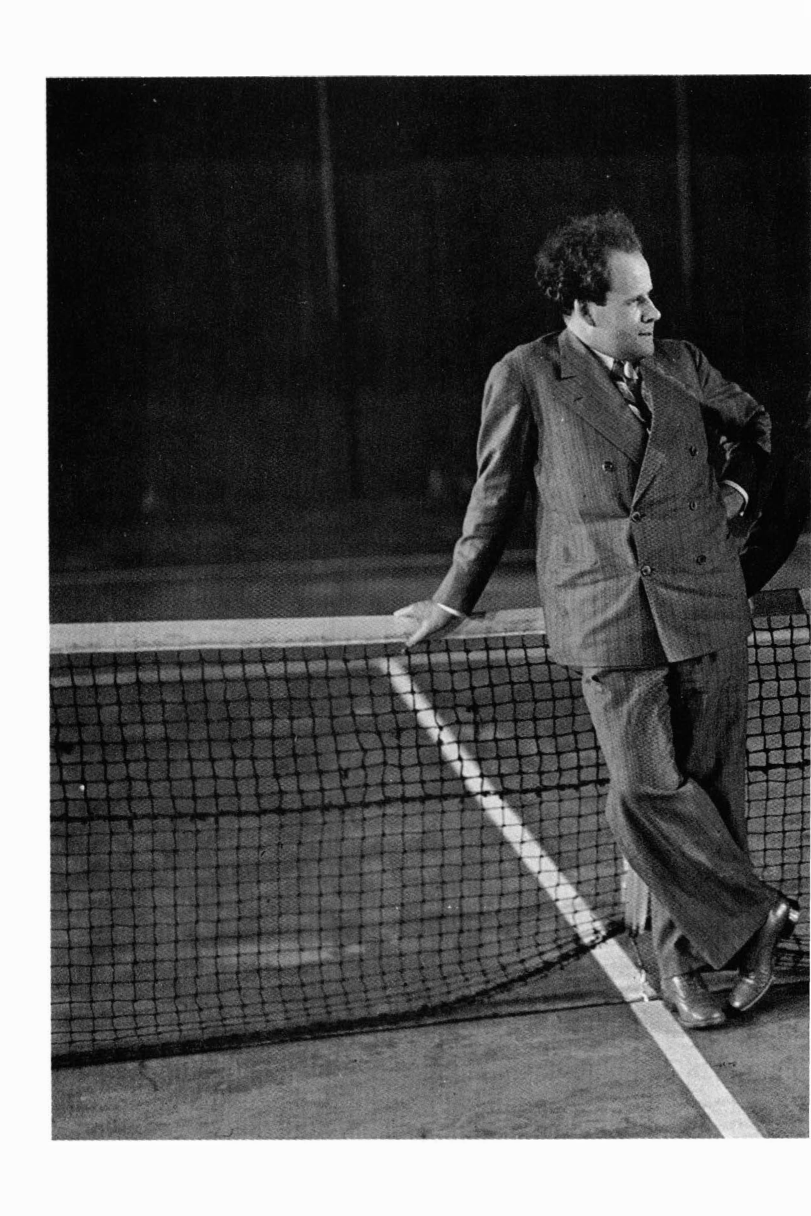




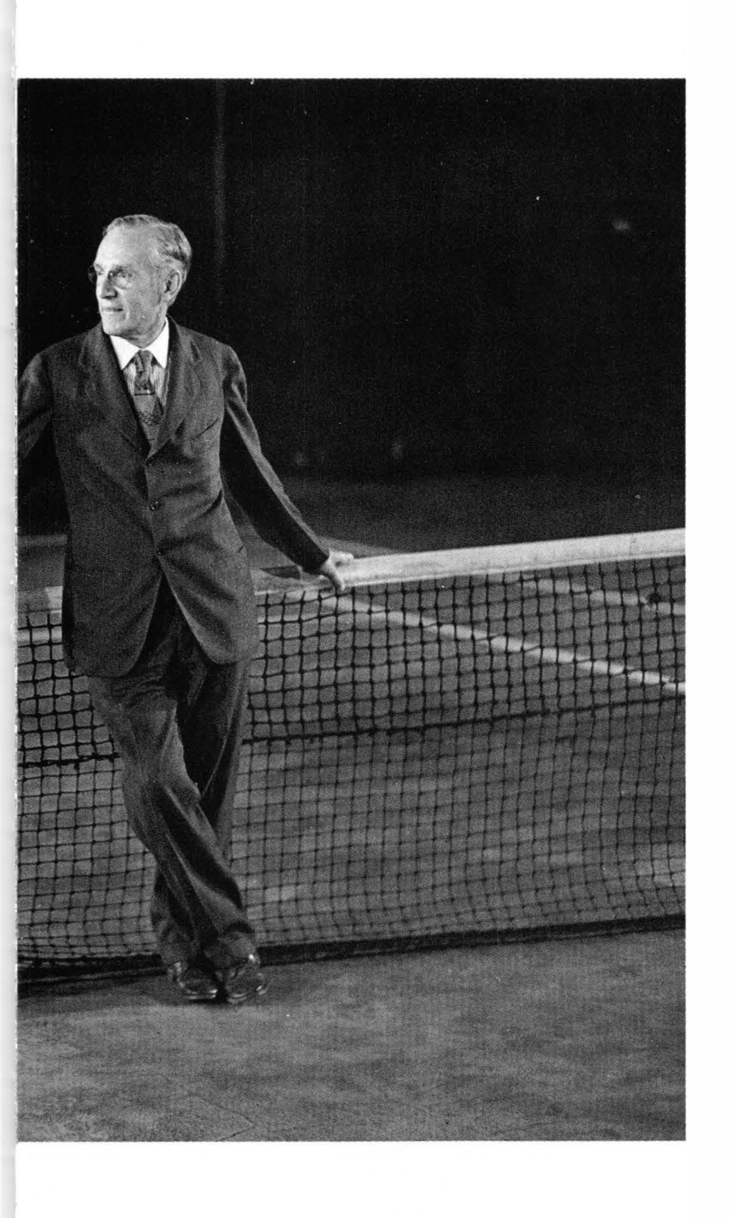
Die Verbindung ist unterbrochen.



Der Schriftsteller Upton Sinclair auf der Terrasse seines Hauses in Hollywood, 1930.



Der russische Filmregisseur Sergej M. Eisenstein zu Besuch bei Upton Sinclair in Hollywood, 1930.





Anmerkungen und Hinweise

S. 7: Joseph Paul-Boncour war der Vorsitzende der französischen Delegation bei der Abrüstungskommission des Völkerbundes, Johann Graf von Bernstorff leitete die deutsche Delegation.

S. 19: Erich Salomon nahm Aristide Briand aus ein Meter Entfernung unbemerkt auf. Briand erklärt später, dies sei die beste von ihm existierende Aufnahme.

S. 20: Im Salonwagen des Extrazuges der französischen Regierung auf dem Weg zur Sieben-Mächte-Konferenz in London, Juli 1931. Von links: der Generalsekretär des französischen Außenministeriums Philippe Berthelot, der deutsche Reichskanzler Heinrich Brüning, der belgische Außenminister Paul Hymans, der deutsche Außenminister Julius Curtius, der französische Außenminister Aristide Briand, der französische Ministerpräsident Pierre Laval, der Unterstaatssekretär beim französischen Ministerpräsidenten André François Poncé.

S. 22: Auf einem Empfang zu Ehren von Heinrich Brüning und Julius Curtius am Pariser Quai d'Orsay im August 1931 waren Photographen nicht zugelassen. Aristide Briand (Mitte) wettete mit dem Protokollchef de Fouquières (links), daß einer gewiß doch kommen werde. Im Augenblick der Aufnahme triumphierte Briand mit den Worten: *»Ah, le voilà! Le roi des indiscrets.«*

S. 23: Besuch des deutschen Reichskanzlers und des deutschen Außenministers bei Mussolini. Rom, Hotel Excelsior, August 1931. Von links: Benito Mussolini, Heinrich Brüning, der italienische Außenminister Graf Dino Grandi, mit dem Rücken zur Kamera: Julius Curtius.

S. 25: Genfer Abrüstungskonferenz 1932. Zweiter von links: Sir Herbert Samuel (Großbritannien), Norman Davis (USA), der französische Ministerpräsident Edouard Herriot, der französische Kriegsminister Joseph Paul-Boncour, Pietri (Italien), Sir John Simon (Großbritannien), der tschechoslowakische Außenminister Eduard Benesch und der sowjetische Außenminister Maxim Litwinow.

S. 32/3: Letzte Besprechung im Zimmer des englischen Premierministers Ramsey MacDonald auf der Genfer Reparationskonferenz, 1932. Von links, sitzend: der belgische Premierminister Jules Renkin, der italienische Außenminister Graf Dino Grandi, der deutsche Außenminister Konstantin von Neurath, der deutsche Reichskanzler Franz von Papen,

der französische Ministerpräsident Edouard Herriot, der französische Minister ohne Portefeuille Georges Bonnet, Ramsey MacDonald, Sir Maurice Hankey (stehend), der englische Botschaftssekretär in Berlin Duncan Sandys u. a.
S. 34: Im Hotel Beau Rivage, dem Sitz der englischen Delegation während der Lausanner Reparationskonferenz, Juli 1932. Der englische Premierminister Ramsey MacDonald beobachtet zusammen mit seiner Tochter und seinem Privatsekretär, wie der französische Ministerpräsident Edouard Herriot nach einer Besprechung den unten in der Hotelhalle wartenden Journalisten auszuweichen versucht.
S. 38/9: Der englische Premierminister Ramsey MacDonald bei seiner Ansprache auf der Schlußsitzung der Reparationskonferenz in Lausanne, 1932.
S. 44: Der amerikanische Senator James Hamilton Lewis (Illinois) während einer Sitzung des außenpolitischen Ausschusses des Senats, Washington 1932.
S. 50: Die Gastgeberin, Mrs. Marshall Field, sitzt in der Mitte. Links von ihr Mrs. Fell, rechts Mrs. Vanderbilt.
S. 66: Auf einem Bankett zu Ehren von Gerhart Hauptmann in New York sitzt neben Margarete Hauptmann der Gouverneur des Federal Reserve Board, Eugene Meyer.

Erich Salomon – Lebensdaten

1886 Am 28. April wird Erich Salomon in Berlin als viertes Kind von Therese Salomon-Schuler und dem Bankier Emil Salomon geboren.

1912 Salomon heiratet die Holländerin Maggy Schuler.

1913 Promotion an der juristischen Fakultät Rostock. Geburt des ersten Sohnes, Otto Erich (später Peter Hunter).

1914–18 Teilnahme am Ersten Weltkrieg. Salomon gerät in der Marne-Schlacht in französische Kriegsgefangenschaft und verbringt vier Jahre in französischen Lagern.

1920 Rückkehr nach Berlin. Geburt des zweiten Sohnes Dirk Franz Emil.

1925 Nach verschiedenen geschäftlichen Experimenten und Fehlschlägen kommt Salomon zur Werbeabteilung des Ullstein Verlags.

1927 Er macht seine ersten Photoaufnahmen.

1928 Photographiert bei einem Mordprozeß für die *Berliner Illustrierte* und erstmals auch auf internationalen Konferenzen in Lugano, Genf und Paris.

1929 Erste von vielen Reisen nach London. Seine Bilder erscheinen in *Graphic.*

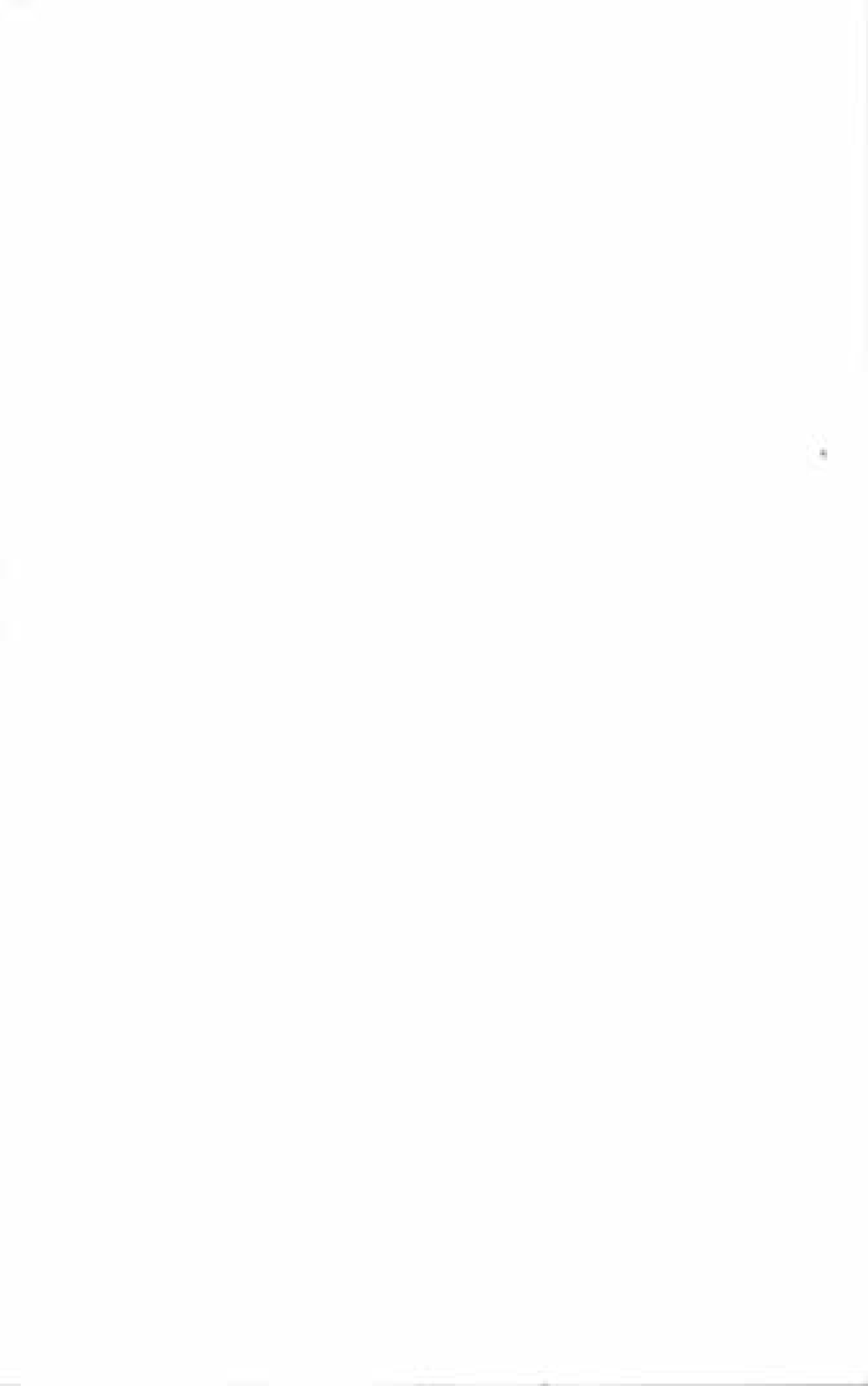
1930 Verbringt auf Einladung von *Fortune* neun Monate in den Vereinigten Staaten. Hier photographiert er unter anderem Marlene Dietrich und William Randolph Hearst.

1931 Sein Buch *Berühmte Zeitgenossen in unbewachten Augenblicken* erscheint.

1932 Lichtbildervortrag vor 400 geladenen Gästen im Berliner Hotel Kaiserhof anläßlich seines 45. Geburtstages.

1933 Von einer Reise in die Niederlande im Winter 1932/33 kehrt er nicht nach Nazi-Deutschland zurück.

1935	Salomon arbeitet jetzt in England, den Niederlanden, in Frankreich und der Schweiz. Ausstellung bei der Royal Photographic Society, London.
1937	Ausstellung in den Ilford Galleries, London.
1938	Letzte Reise nach England. Salomon konzentriert sich auf gesellschaftliche und politische Ereignisse in Holland.
1940	Nach der Besetzung der Niederlande durch Deutschland kommt es auch hier zu Judenverfolgungen. Salomon verliert alle Arbeitsmöglichkeiten und lebt im Untergrund.
1943	Er wird zusammen mit seiner Frau und seinem jüngeren Sohn in Scheveningen verhaftet und nach Theresienstadt deportiert.
1944	Tod in Auschwitz.





Erich Salomon (1886–1944) war einer der großen Photographen dieses Jahrhunderts. Mit seinen Aufnahmen in Konferenz- und Konzerträumen, in Ball- und Gerichtssälen hat er, diskret und indiskret zugleich, das Innenleben seiner Zeit, der späten zwanziger und frühen dreißiger Jahre erkundet. Die hier in zwei Bänden (s. a. Band 1: Erich Salomon, »Der unsichtbare Photograph«) vorgelegte Auswahl seiner interessantesten Ermanox-Aufnahmen möchte zeigen, daß diese Bilder über die Tagesaktualität hinaus bleibenden künstlerischen und dokumentarischen Wert besitzen.

3-89190-**871**-7 [2000]